

UNIVERSITÄT BASEL

PHILOSOPHISCH-HISTORISCHE FAKULTÄT



Sprach- & Literatur
Wissenschaften

Wegleitung
Bachelorstudiengang

Osteuropa-
Studien

**Wegleitung für den Bachelorstudiengang Osteuropa-Studien
an der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel.**

Erstellt von der Unterrichtskommission Osteuropa in Zusammenarbeit mit dem Studiendekanat der Philosophisch-Historischen Fakultät. Vorbehältlich Genehmigung durch Prüfungskommission.

© 2013 by Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel

Abbildungsnachweis Titelblatt: Heilige Katharina von Alexandrien mit Schwert, Krone und zerbrochenem Rad (Fakultätssiegel der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel). Die heilige Katharina ist seit der Gründungszeit der Universität Schutzpatronin der Philosophisch-Historischen Fakultät.

Inhaltsverzeichnis

Präambel	1
1 Der Bachelorstudiengang Osteuropa-Studien an der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel	1
1.1 Selbstverständnis des Fachs und Schwerpunkte in Basel	1
1.2 Voraussetzungen für das Studium	1
1.3 Fachspezifische Anforderungen und Empfehlungen	2
1.4 Studienfachberatung	2
2 Studienziele, Qualifikationen und Berufsfelder	3
2.1 Studienziele und Qualifikationen	3
2.2 Berufsfelder	4
3 Aufbau des Studiums und Lernziele	5
3.2 Modul Spracherwerb Russisch	8
3.3 Modul Länderkunde Osteuropas	10
3.4 Historischer Kernbereich: Osteuropäische Geschichte	11
3.5 Kernbereich „Slavische Kulturwissenschaft“	13
3.6 Erweiterungsbereich	14
3.7 Empfehlungen zur Studienplanung	16
4 Lehr- und Lernformen	17
4.1 Lehrveranstaltungsformen	17
4.2 Leistungsüberprüfungen.....	19
5 Bachelorprüfung	20
6 Komplementärer Bereich	21
7 Weitere Informationen und Adressen	21

Präambel

Die Prüfungskommission der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel genehmigt folgende Wegleitung. Diese Wegleitung regelt die Einzelheiten des Studiengangs Osteuropa-Studien im Bachelorstudium. Die Paragraphen-Angaben in dieser Wegleitung beziehen sich auf die Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel für das Bachelorstudium vom 18. Oktober 2012. Bei Widersprüchen zur Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät der Universität Basel für das Bachelorstudium bzw. zum Studienplan für den Studiengang Osteuropa-Studien gilt die Ordnung der Philosophisch-Historischen Fakultät für das Bachelorstudium bzw. der Studienplan für den Studiengang Osteuropa-Studien.

Bitte konsultieren Sie die entsprechenden Dokumente unter <http://philhist.unibas.ch> (-> „Studium“).

1 Der Bachelorstudiengang Osteuropa-Studien an der Phil.-Hist. Fakultät der Universität Basel

1.1 Selbstverständnis des Fachs und Schwerpunkte in Basel

Osteuropa reicht nach gängiger Definition von den neuen Mitgliedsländern der Europäischen Union bis zur Ostgrenze Russlands und schliesst die Länder Südosteuropas und den Kaukasus mit ein. Während früher Osteuropa oft als eine abgeschlossene, eigene Welt jenseits des Eisernen Vorhangs beschrieben wurde, richten wir heute den Blick vermehrt auf die zahlreichen politischen, ökonomischen und kulturellen Verflechtungen zwischen dem östlichen und dem westlichen Europa. Dabei gilt es, ein „anderes“ Europa zu entdecken – mit einer einmaligen Vielfalt an Ethnien, Sprachen, Kulturen und Religionen.

Der erste interdisziplinäre Osteuropa-Studiengang der Schweiz an der Universität Basel kann bereits auf über zehn Jahre erfolgreicher Vermittlung von Wissen über das östliche Europa zurückblicken. Vermittelt werden Kultur, Sprachen und Geschichte ganz Osteuropas, mit Schwerpunkt auf den slavischen Kulturen. Eine Besonderheit des Basler Modells ist die intensive Auseinandersetzung mit dem Medium Film und die Kooperation mit der Kunstgeschichte sowie mit den Gesellschafts- und Wirtschaftswissenschaften.

1.2 Voraussetzungen für das Studium

Bitte erkundigen Sie sich beim Studiensekretariat der Universität Basel und beachten Sie die folgende Bestimmung aus der Studierenden-Ordnung der Universität Basel:

§ 15 Die Zulassung zum Bachelorstudium setzt ein anerkanntes Reifezeugnis oder einen anderen gleichwertigen Abschluss einer von der Universität Basel anerkannten Hochschule voraus.



1.3 Fachspezifische Anforderungen und Empfehlungen

Die wichtigste Voraussetzung für ein Osteuropa-Studium ist das Interesse an der Kultur und Geschichte Osteuropas und seiner verschiedenen Regionen. Dazu gehört auch die Bereitschaft, sich mit unterschiedlichen Themen bzw. verschiedenen Standpunkten auseinanderzusetzen und sich mit den Möglichkeiten interdisziplinären Arbeitens vertraut zu machen. Studierende der Osteuropa-Studien sollten ein Interesse an Geschichte, Literatur, Film und Sprache mitbringen. Zudem sollten sie Freude am sprachlichen Ausdruck und die Fähigkeit besitzen, eigene Gedanken zu entwickeln und zu formulieren.

Es müssen folgende spezifische Sprachkenntnisse berücksichtigt werden:

Der obligatorische *Russischunterricht* des Studiengangs baut auf Basiskenntnissen der russischen Sprache auf (in etwa entsprechend dem Niveau A1 des Europäischen Sprachenportfolios ESP). Entsprechende sprachliche Vorkenntnisse in Russisch können durch den Besuch eines in der Regel dreiwöchigen, für Studierende kostenlosen Intensivkurses erworben werden, der vor Beginn des Herbstsemesters vom Sprachenzentrum der Universität Basel organisiert und von einer/einem Dozierenden des Slavischen Seminars durchgeführt wird. Über Anmeldefristen, Zeiten und Lehrmaterial informiert die Homepage des Fachbereichs Osteuropa (<http://www.osteuropa.unibas.ch>). Die Vorkenntnisse können prinzipiell auch durch andere Kurse, durch Einzelunterricht oder im Selbststudium erworben werden, es wird allerdings dringend empfohlen, den Intensivkurs zu besuchen, da dieser optimal auf die Bedürfnisse der Aufbaukurse im Studium zugeschnitten ist.

Studierende mit Russischkenntnissen wenden sich vor Beginn des Studiums an die verantwortlichen Sprachlehrbeauftragten (siehe Kapitel 3.2).

Für *alle anderen osteuropäischen Sprachen* werden keine Vorkenntnisse benötigt.

1.4 Studienfachberatung

Die Antworten auf fast alle Studienfragen finden sich online in den drei Webportalen, die den Gliederungseinheiten der Fakultät entsprechen (Fachbereich, Seminare, Fakultät):

- Spezifische Studienfragen zum Studiengang Osteuropa-Studien werden auf dem Portal www.osteuropa.unibas.ch beantwortet. Hier ist unter „Fragen“ auch ein Link zu den häufig gestellten Fragen (FAQ) zu finden. Die Webseiten der beteiligten Seminare sowie die persönlichen Seiten der Dozierenden finden sich unter <http://slavistik.unibas.ch> (Slavisches Seminar) bzw. unter <http://dg.philhist.unibas.ch/bereiche/osteuropaeische-geschichte> (Osteuropäische Geschichte).
- Weitere Informationen, Termine, Downloads der Studienpläne und Wegleitungen, Downloads von Merkblättern und Formularen stehen auf der Webseite des Studiendekanats der Philosophisch-Historischen Fakultät unter „Studium“: <http://philhist.unibas.ch/studium>. Dort ist auch die „Ordnung der Philoso-

phisch-Historischen Fakultät der Universität Basel für das Bachelorstudium“ zu finden, die als Rahmenordnung für den BA-Studiengang Osteuropa-Studien fungiert.

- Über die Lehrveranstaltungen jedes Semesters informiert ausführlich das Online-Vorlesungsverzeichnis (<http://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch>). Es wird jeweils jeweils Ende Mai bzw. Ende Dezember veröffentlicht.

Bei weitergehenden Fragen kann jederzeit die Studienfachberatung (studienberatung-osteuropa@unibas.ch) kontaktiert werden. Die Assistierenden des Fachbereichs Osteuropa helfen ebenfalls gerne weiter und sind die Kontaktpersonen der Studierenden für Fragen im Zusammenhang mit der Unterrichtskommission (UK) des Studiengangs.

2 Studienziele, Qualifikationen und Berufsfelder

2.1 Studienziele und Qualifikationen

Der Bachelorstudiengang Osteuropa-Studien vermittelt wissenschaftliche und kulturvermittelnde Kompetenzen. Im Studium werden sowohl Überblickswissen als auch spezielle Kenntnisse in Geschichte, Sprachen, Literaturen, Kulturen und Gesellschaften Osteuropas vermittelt. Dadurch entwickeln die Studierenden die Fähigkeit, Osteuropa und seine Regionen in einen gesamteuropäischen und globalen Kontext einzuordnen. Darüber hinaus eignen sie sich Wissen über die eigenständigen Entwicklungen der einzelnen osteuropäischen Regionen an.

Durch das Studium erwerben die Studierenden neben allgemeinen Fähigkeiten im wissenschaftlichen Arbeiten (Lese-, Schreib-, Rede-, Diskussions- und Präsentationstechniken, verschiedene Analyse-, Recherche-, Beurteilungs- und Interpretationsverfahren, analytisches und theoretisches Denken, Sprachkompetenz in mindestens einer osteuropäischen Sprache) besondere wissenschaftliche Kompetenzen in den Bereichen der Geschichte und Kultur sowie der gesellschaftlichen Institutionen und Prozesse in den unterschiedlichen Regionen Osteuropas. Auf einer breiten Wissensgrundlage lernen sie, anhand exemplarischer Themen fachbezogene Problemstellungen, Themenkomplexe und Wissensschwerpunkte selbständig zu erarbeiten.

Darüber hinaus erwerben die Studierenden des Studiengangs auch soziale Kompetenzen. Diese beinhalten die Fähigkeit zu selbständiger Meinungsbildung, Diskussions- und Kritikfähigkeit, Teamfähigkeit sowie die Fähigkeit, Themen publikumsgerecht aufzuarbeiten, darzustellen und zu präsentieren – nicht nur gegenüber dem wissenschaftlichen Fachpublikum, sondern auch gegenüber einer interessierten Öffentlichkeit. Die fachübergreifende Anlage des Studiengangs fördert ausserdem die interdisziplinäre Zusammenarbeit sowie

die Fähigkeit, in Arbeitsgruppen und Projekten mitzuarbeiten und dabei eigene Bereiche zu übernehmen sowie die eigene Rolle im Gesamtzusammenhang zu reflektieren.

2.2 Berufsfelder

Das Bachelorstudium der Osteuropa-Studien ist keine Berufsausbildung, sondern eine wissenschaftliche Grundausbildung, die zum Weiterstudium auf Masterebene qualifiziert (z. B. im MA Slavistik und MA Osteuropäische Geschichte), daneben aber auch eine breite Generalistenausbildung: Neben den rein fachlichen Kompetenzen erwerben die Studierenden verschiedene Schlüsselqualifikationen. Diese befähigen sie, komplexe kommunikative und administrative Aufgaben zu erfüllen, die auch in verschiedenen Berufsfeldern ausserhalb des akademischen Bereichs wichtig sind. Dazu zählen akademische Fähigkeiten wie formsicherer mündlicher und schriftlicher Ausdruck, das Verfassen eines wissenschaftlichen Textes, kritisches Lesen und Schreiben, die Fähigkeit, kulturelle Erscheinungen methodisch reflektiert zu interpretieren, selbstständiges (wissenschaftliches) Arbeiten, Literaturrecherche und Informationsbeschaffung, aber auch die Kompetenz, sich schriftlich und mündlich sowohl vor einem wissenschaftlichen Publikum wie auch vor einer breiteren Öffentlichkeit verständlich auszudrücken und überzeugend zu argumentieren. Wichtig ist in diesem Zusammenhang auch die Fähigkeit, Kenntnisse didaktisch zu vermitteln und neue Medien angemessen zu verwenden.

Schliesslich geht es im Studium der Osteuropa-Studien auch um kulturelle Vermittlungskompetenzen: d. h. um die Fähigkeit, kulturelle Differenzen zu beschreiben und zwischen verschiedenen Kulturen zu vermitteln, also um die Kunst des (nicht nur sprachlichen) Übersetzens.

Praktika können zum Teil innerhalb des Studiums via „Learning Contract/Studienvertrag“ im „Komplementären Bereich“ mit Kreditpunkten als Studienleistung anerkannt werden, wenn sie wissenschaftspraktische Erfahrungen vermitteln.

Der BA-Abschluss ermöglicht den Berufseinstieg im Kommunikations- und Beratungswesen in Firmen und Institutionen, als Sprachlehrerinnen und -Lehrer an Schulen und sonstigen Bildungsinstitutionen, als Dolmetscher/innen und Übersetzer/innen, als Journalistinnen und Journalisten im Bereich der Medien (Printmedien, Rundfunk, Fernsehen), im Verlagswesen (Lektorat etc.), im Theaterbetrieb, in Literaturhäusern und vor allem im stetig wachsenden sog. tertiären Sektor (Verwaltung, Politik, [Kultur-] Management etc.), aber auch in der Privatwirtschaft. Die Studierenden sollten deshalb schon während des Studiums interessiert mit den sehr vielfältigen Berufsfeldern umgehen, Praktika machen und Arbeitskontakte knüpfen. Für wissenschaftlich Interessierte ist eine akademische Laufbahn denkbar.

3 Aufbau des Studiums und Lernziele

Der Studiengang Osteuropa-Studien setzt sich aus drei zentralen Bereichen zusammen. Es sind dies die beiden Kernbereiche „Osteuropäische Geschichte“ (angeboten vom Department Geschichte, Lehrstuhl für Osteuropäische Geschichte) und „Slavische Kulturwissenschaften“ (angeboten vom Slavischen Seminar) sowie der interdisziplinäre „Erweiterungsbereich“.

Der „Erweiterungsbereich“ umfasst vier Wahlpflichtmodule, von denen zwei gewählt und absolviert werden müssen: *Kunst in Osteuropa*, *Gesellschaft in Osteuropa*, *Wirtschaft in Osteuropa* und *Zweite osteuropäische Sprache*.

Hinzu kommen die beiden obligatorischen Module *Spracherwerb Russisch* und *Länderkunde Osteuropas*, zwei schriftliche Bachelorprüfungen sowie der „Komplementäre Bereich“.

Die im folgenden ausführlicher beschriebenen Module umfassen lediglich das Pflichtprogramm des gesamten (mindestens) 3-jährigen Bachelorstudiengangs Osteuropa-Studien.

Es ist selbstverständlich erlaubt und empfehlenswert, darüber hinaus weitere Veranstaltungen aus dem Angebot des Fachbereichs Osteuropa nach freier Wahl zu belegen; diese können im „Komplementären Bereich“ angerechnet bzw. mit diesem verrechnet werden.

Organisatorisches: Alle Studierenden erhalten mit den Zugangsdaten ihrer Universitäts-Mailadresse Zugang zur Online-Plattform MOnA (<http://services.unibas.ch>). Dort werden die erworbenen Kreditpunkte gesammelt. Es ist unerlässlich, jedes Semester die gewählten Veranstaltungen in MOnA zu belegen, weil ansonsten keine Kreditpunkte vergeben werden können.

Das System ISIS (<http://www.isis.unibas.ch>) dient als Plattform für die einzelnen Lehrveranstaltungen. Hier können Dokumente eingestellt werden und Dozierende können Mails an die Studierenden versenden. Manchmal ist eine zusätzliche Anmeldung via ISIS erforderlich. MOnA (Belegen) und ISIS (Anmelden, Kurskommunikation) sind voneinander unabhängig. Ausführliche Hinweise zum Belegen finden Sie in den FAQ („Fragen“) auf der Website <http://osteuropa.unibas.ch>.

3.1 *Aufbau des Studienplans*

Bestehen des Studienfachs, KP	Module	Erlaubte Lehrveranstaltungsformen
18 KP , davon <ul style="list-style-type: none"> ◦ je 3 KP aus vier Kursen mit Prüfung „Russisch Aufbau I“, „Russisch Aufbau II“, „Russisch Aufbau III“ und „Russisch Aufbau IV“ ◦ 2 KP aus Kurs mit Prüfung „Vertiefung Russisch“ ◦ 4 KP aus Praktikum 	Spracherwerb Russisch	Kurs mit Prüfung, Praktikum
6 KP , davon <ul style="list-style-type: none"> ◦ je 3 KP aus zwei Kursen mit Prüfung 	Länderkunde Osteuropas	Kurs mit Prüfung
8 KP , davon <ul style="list-style-type: none"> ◦ 8 KP aus Einführungskurs 	Einführung in das Geschichtsstudium	Einführungskurs
4 KP , davon <ul style="list-style-type: none"> ◦ je 2 KP aus zwei Vorlesungen 	Einführung Osteuropäische Geschichte	Vorlesung
18 KP , davon <ul style="list-style-type: none"> ◦ je 3 KP aus Proseminar und 3 KP aus Seminararbeit in zwei Modulen nach Wahl ◦ 6 KP aus Lehrveranstaltung(en) aus den drei Modulen nach Wahl 	Basis Geschichte: Russland/Sowjetunion	Alle gem. § 11 Abs. 3
	Basis Geschichte: Ostmitteleuropa	Alle gem. § 11 Abs. 3
	Basis Geschichte: Südosteuropa	Alle gem. § 11 Abs. 3
8 KP , davon <ul style="list-style-type: none"> ◦ 3 KP aus Seminar und 5 KP aus Seminararbeit in einem der Module 	Aufbau Geschichte: Russland/Sowjetunion	Seminar
	Aufbau Geschichte: Ostmitteleuropa	Seminar
	Aufbau Geschichte: Südosteuropa	Seminar
6 KP , aus <ul style="list-style-type: none"> ◦ Lehrveranstaltung(en) nach Wahl 	Archive/Medien/Theorien	Alle gem. § 11 Abs. 3
44 KP , davon 27 KP aus allen drei Modulen, wovon: <ul style="list-style-type: none"> ◦ je 3 KP aus Einführungskurs ◦ je 3 KP aus Proseminar ◦ je 3 KP aus Seminar 6 KP aus den beiden Modulen „Slavische Literaturwissenschaft BA“ und „Slavische Sprachwissenschaft BA“, wovon: <ul style="list-style-type: none"> ◦ je 3 KP aus Seminararbeit 6 KP aus dem Modul „Slavische Literaturwissenschaft BA“, wovon: <ul style="list-style-type: none"> ◦ 2 KP aus begleitetem Selbststudium (Learning Contract) ◦ je 2 KP aus zwei Vorlesungen 5 KP aus Seminararbeit in einem der drei Module nach Wahl	Slavische Literaturwissenschaft BA	Einführungskurs Proseminar, Seminar, begleitetes Selbststudium, Vorlesung
	Slavische Sprachwissenschaft BA	Einführungskurs Proseminar, Seminar
	Visuelle Medien in Osteuropa	Einführungskurs Proseminar, Seminar

28 KP aus zwei der vier Module nach Wahl, wovon: bei Wahl des Moduls „Kunst in Osteuropa“: <ul style="list-style-type: none"> ◦ 3 KP aus Übung „Einführung in die Werkbe-trachtung“ ◦ 3 KP aus Übung „Methoden und Theorien der Kunstgeschichte“ ◦ 8 KP aus Lehrveranstaltung(en) nach Wahl bei Wahl des Moduls „Gesellschaft in Osteuropa“: <ul style="list-style-type: none"> ◦ 2 KP aus Vorlesung „Geschichte und Theorien der Soziologie“ ◦ 12 KP aus Lehrveranstaltung(en) nach Wahl bei Wahl des Moduls „Wirtschaft in Osteuropa“: <ul style="list-style-type: none"> ◦ 6 KP aus Vorlesung mit Übung „Einführung in die Volkswirtschaftslehre“ ◦ 8 KP aus Lehrveranstaltung(en) nach Wahl bei Wahl des Moduls „Zweite osteuropäische Sprache“: <ul style="list-style-type: none"> ◦ 9 KP aus Einführungskurs ◦ 2 KP aus Kurs mit Prüfung „Vertiefung“ ◦ 1 KP aus Tutorat ◦ 2 KP aus Praktikum in einer Sprache 	Kunst in Osteuropa	Alle gem. § 11 Abs. 3
	Gesellschaft in Osteuropa	Alle gem. § 11 Abs. 3
	Wirtschaft in Osteuropa	Alle gem. § 11 Abs. 3 und gem. der Ordnung für das Bachelorstudium Wirtschaftswissenschaften an der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Universität Basel
	Zweite osteuropäische Sprache	Einführungskurs, Kurs mit Prüfung, Tutorat, Praktikum
5 KP	Bachelorprüfung Osteuropäische Geschichte	
5 KP	Bachelorprüfung Slavistik	
30 KP	Komplementärer Bereich	
180 KP	Bachelorstudiengang	

Kolonne „Bestehen des Studienfachs, KP“

In dieser Kolonne werden die Mindestbedingungen für das Bestehen des Studiums festgehalten. Hier finden Sie die Regieanweisungen für Ihr Studium mit den Kreditpunkten, die im Modul, bzw. in den Modulen zu absolvieren sind, sowie den zu besuchenden Veranstaltungsformen. Die fettgedruckte Zahl bildet dabei die Summe der einzelnen Anforderungen für ein bestimmtes Modul oder für mehrere Module. Die Kreditpunkte der Proseminar- und Seminararbeiten sind integriert und zählen mit.

Die Summe der fettgedruckten Zahlen über die Zellen hinweg, d. h. das Total ganz unten, ergibt 75 KP für ein Studienfach, bzw. 150 KP für einen Studiengang. Hinzu kommen für das Bestehen die Kreditpunkte im Komplementären Bereich, d. h. 15 KP im Studienfach, bzw. 30 KP im Studiengang. (Die Kreditpunkte im Komplementären Bereich werden im Studienplan nicht dargestellt.)

Alle Studierenden werden ermuntert, über die Mindestanforderungen hinaus Veranstaltungen zu absolvieren und schriftliche Leistungen zu erbringen. Diese werden in den Leistungsübersichten und in den Abschlussdokumenten ausgewiesen.

Angaben zu Pflichtveranstaltungen in der Bestehenskolonne

Pflichtveranstaltungen sind wiederkehrende Veranstaltungen mit gleichen Lernzielen, die im Studienplan mit Titel aufgeführt sind. Sie werden im vv-online jeweils mit derselben Veranstaltungsnummer versehen. Studierende müssen die Pflichtveranstaltungen für das Bestehen des Moduls absolvieren und können diese nicht durch andere Lehrveranstaltungen ersetzen.

Kolonne „Module“

Ein Modul ist eine Zusammenfassung von mehreren Lehrveranstaltungen zu einer Lerneinheit, deren innere Kohärenz sich aus den Studienzielen ergibt. Ein Studienplan sieht Lernziele vor, die in ganz bestimmten Modulen erfüllt werden müssen. Andere Lernziele werden erreicht, indem Studierende aus einer Reihe von Modulen eine Auswahl erfolgreich absolvieren.

Kolonne „Erlaubte Lehrveranstaltungsformen“

Aufgelistet sind in dieser Kolonne die Lehrveranstaltungsformen, die im entsprechenden Modul angeboten resp. angerechnet werden dürfen. Nur in der Bestehenskolonne wird festgehalten, welche Veranstaltungsformen die Studierenden berücksichtigen müssen.

Angaben zu freien Kreditpunkten in der Kolonne „Bestehen des Studiums, KP“

In gewissen Studienplänen gibt es freie Kreditpunkte:

Es handelt sich einerseits um freie Kreditpunkte in einem bestimmten Modul. Studierende können für dieses Kontingent an freien Punkten alle Lehrveranstaltungen wählen, die im vv-online ins Modul verknüpft sind.

Es handelt sich andererseits um freie Kreditpunkte aus dem gesamten Lehrangebot des entsprechenden Studienfachs, bzw. -gangs. Studierende können für dieses Kontingent Lehrveranstaltungen aus dem ganzen Semesterangebot als freie Kreditpunkte verbuchen.

3.2 Modul Spracherwerb Russisch

Das vom Slavischen Seminar angebotene Modul *Spracherwerb Russisch* ist ein Pflichtmodul. Der obligatorische Russischunterricht des Studiengangs baut auf Basiskenntnissen der russischen Sprache (in etwa entsprechend dem Niveau A1 des Europäischen Sprachenportfolios ESP) auf, die vor Studienbeginn erworben werden. Empfehlenswert zur Erlangung entsprechenden Niveaus ist der Besuch des „Intensivkurses Russisch“, der jeweils vor dem

Herbstsemester vom Sprachenzentrum organisiert und von einer Lehrperson des Slavischen Seminars durchgeführt wird (siehe Kapitel 1.3).

Der auf diesen Basiskenntnissen fussende „Aufbaukurs“, mit dem der Russischunterricht des Studiengangs beginnt, dauert vier Semester (I-IV) mit je 3 Semesterwochenstunden (4 x 3 KP). Er beginnt jedes Herbstsemester. Jedes Semester wird mit einer schriftlichen und/oder mündlichen Leistungsüberprüfung (Prinzip pass/fail) abgeschlossen. Das Bestehen dieser Prüfung ist Voraussetzung für den Besuch des folgenden Sprachkurses. Bei Nichtbestehen kann die Prüfung einmal zu Beginn des folgenden Semesters wiederholt werden.

Der anschliessende „Vertiefungskurs“ mit 2 Semesterwochenstunden (2 KP), der jedes Semester stattfindet, muss mindestens einmal besucht werden. Jedes Semester wird mit einer schriftlichen und/oder mündlichen Leistungsüberprüfung (Prinzip pass/fail) abgeschlossen. Bei Nichtbestehen kann die Prüfung einmal zu Beginn des folgenden Semesters wiederholt werden. Mindestens 1 KP des Vertiefungskurses muss in Basel erbracht werden.

Zusätzlich zum Sprachunterricht an der Universität haben die Studierenden einen Aufenthalt („Praktikum“) von (mindestens) 4 Wochen (4 KP) im russischen Sprachraum nachzuweisen. Vom Slavischen Seminar wird für die Studierenden im Anschluss an „Russisch Aufbau II“ in den Semesterferien ein Sprachkurs in Russland organisiert. Der/die Lektor/in wird im Kurs darüber informieren. Der Aufenthalt kann aber auch individuell geplant und z. B. im Rahmen eines Austauschsemesters oder eines Arbeitspraktikums gestaltet werden. In beiden Fällen ist eine vorgängige Absprache mit dem/der Lektor/in über Modalitäten und Form der Leistungsbestätigung notwendig. Über die Anerkennung von Sprachkursen im entsprechenden Modul, die nicht im Rahmen eines philologischen Studiums an einer Universität oder einer vergleichbaren Institution erfolgen (Feriensprachkurse o. ä.), entscheidet auf vorgängigen Antrag die/der zuständige Sprachlektor/in. Es wird aufgrund des administrativen und finanziellen Aufwands empfohlen, den Aufenthalt möglichst am Stück zu absolvieren. Das Slavische Seminar ist bei der Vermittlung an ausländische Hoch- und Sprachschulen sowie bei der Information über entsprechende Austauschprogramme behilflich.

MuttersprachlerInnen und StudienanfängerInnen mit Russisch-Vorkenntnissen werden gebeten, sich vor Ablauf der Anmeldefrist zum Intensivkurs (<http://www.osteuropa.unibas.ch>) zur Abklärung bei der entsprechenden Lehrperson zu melden.

Für Studierende mit *muttersprachlichen oder anderen Vorkenntnissen* gelten gemäss Beschluss der Unterrichtskommission folgende *Regelungen*:

a) *Muttersprache Russisch*: Als Muttersprachler/innen werden auf Antrag Studierende anerkannt, die eine abgeschlossene Mittel- oder Hochschulausbildung an einer russischen resp. russischsprachigen (Hoch-) Schule nachweisen können. Sie werden vom Besuch des obligatorischen Moduls *Spracherwerb Russisch* befreit. Das Modul (18 KP) wird ihnen unter der Bedingung vollumfänglich erlassen, dass sie – gemäss individueller schriftlicher

Vereinbarung – eine andere Sprache im Umfang von 18 KP studieren. Dies kann eine der an der Universität Basel angebotenen slavischen Sprachen sein oder, falls entsprechende Kenntnisse fehlen, auch Deutsch als Fremdsprache/Französisch/Englisch. Die so erworbenen Kreditpunkte dürfen weder zur Erfüllung des Pflichtsolls im regulären Studiengang noch des regulären Komplementären Bereichs verwendet werden.

b) *Studierende mit Vorkenntnissen (bzw. muttersprachlichen Kenntnissen in anderen Sprachen als Russisch)* absolvieren bei der/dem jeweiligen Sprachlektor/in einen Einstufungstest und steigen in den Kurs ein, der ihrem Sprachniveau entspricht. Die erlassenen KP aller übersprungenen Kurse sind – gemäss individueller schriftlicher Vereinbarung – durch den Besuch von Lehrveranstaltungen aus den Modulen des Studiengangs im entsprechenden Umfang zu kompensieren. Diese dürfen weder zur Erfüllung des Pflichtsolls im regulären Studiengang noch des regulären Komplementären Bereichs verwendet werden. Es können Seminare und Vorlesungen nach freier Wahl aus beliebigen Modulen der Kernbereiche oder des Erweiterungsbereichs des Studiengangs belegt werden. Werden mehr als 8 KP kompensiert, empfiehlt es sich (aus Gründen des Angebots, aber auch zur Erweiterung des eigenen Profils), ein weiteres Modul aus dem Erweiterungsbereich mindestens im entsprechenden Umfang zu studieren.

Vorgehen: Beantragen Sie den Erlass auf dem entsprechenden Formular (www.osteuropa.unibas.ch > Fragen > Sprachen/Sprachkurse). Drucken Sie es doppelt aus, unterschreiben Sie beide Exemplare und leiten Sie sie an die/den zuständige/n Sprachlektor/in weiter. Nach der Bestätigung (per Unterschrift) durch die/den Sprachlektor/in leitet diese/r den Antrag an die Unterrichtskommission (UK) weiter, die beim Studiendekanat den Erlass der entsprechenden KP für Sie beantragt und Ihnen ein gegengezeichnetes Exemplar wieder zukommen lässt. Sie sind verpflichtet, dem Studiendekanat den Antrag bei der Beantragung Ihres Zeugnisses vorzulegen.

3.3 Modul Länderkunde Osteuropas

Im Pflichtmodul *Länderkunde Osteuropas* werden grundlegende Aspekte (Geographie, Geschichte, soziale Systeme und Strukturen, Sprachen, Religionen und Kulturen) Osteuropas erarbeitet. Es empfiehlt sich, dieses Modul zu Beginn des Studiums zu absolvieren.

Das Modul besteht aus einem zweisemestrigen Kurs (je ein Semester „Länderkunde Osteuropas: Themen“ und „Länderkunde Osteuropas: Räume“), dessen beide Teile in beliebiger Reihenfolge absolviert werden können und der mit 2 x 3 KP = 6 KP bewertet wird. Der Kurs wird in jedem Semester durch eine mündliche oder schriftliche Leistungsüberprüfung validiert (Prinzip pass/fail).

3.4 Historischer Kernbereich: Osteuropäische Geschichte

Der Historische Kernbereich besteht aus den Modulen *Einführung in das Geschichtsstudium*, *Einführung Osteuropäische Geschichte*, drei Basis- und drei Aufbaumodulen sowie dem *Modul Archive/Medien/Theorien* („AMT“). Die beiden Einführungsmodul und das Modul AMT sind obligatorisch. Von den drei Basismodulen müssen zwei Module, von den drei Aufbaumodulen muss eines gewählt werden.

Modul „Einführung in das Geschichtsstudium“

Das Modul *Einführung in das Geschichtsstudium* richtet sich ausschliesslich an Studienanfänger/innen. Es besteht aus einem intensiven Einführungskurs (8 KP), der die Studierenden mit der geschichtswissenschaftlichen Arbeitsweise vertraut macht und anhand eines ausgewählten historischen Themas in aktuelle wissenschaftliche Diskussionen einführt. Für den Studiengang Osteuropa-Studien kann jeder vom Departement Geschichte angebotene „Einführungskurs Geschichte“ belegt werden. Bitte beachten Sie: Jeweils zu Semesterbeginn findet eine Einführungsveranstaltung am Departement Geschichte statt, anlässlich deren die Studienanfänger/innen in die Einführungskurse eingeteilt werden. Informieren Sie sich rechtzeitig auf der Webseite des Departements Geschichte (<http://dg.philhist.unibas.ch>) über diesen wichtigen Termin.

Der Kurs wird von einem Tutorat begleitet, dauert ein Semester und umfasst ein Pensum von fünf Wochenstunden, das in der Regel auf drei Wochenstunden sowie ergänzende Blockveranstaltungen verteilt wird. Der Einführungskurs wird nach dem pass/fail-Prinzip mit 8 KP validiert.

Der erfolgreiche Abschluss dieses Einführungsmoduls befähigt zum Besuch eines Proseminars und damit zum Übertritt in die Basisstufe (Basismodule und das Modul AMT) des Historischen Kernbereichs.

Modul „Einführung Osteuropäische Geschichte“

Das Modul *Einführung Osteuropäische Geschichte* besteht aus zwei Vorlesungen zur Geschichte Osteuropas. Diese können über das ganze Studium verteilt werden, es ist jedoch ratsam, sie am Anfang des Studiums zu besuchen. Beide Vorlesungen werden durch eine mündliche oder schriftliche Prüfung abgeschlossen und nach dem pass/fail-Prinzip mit je 2 KP validiert. Über die Art der Leistungsüberprüfung informieren die Dozierenden zu Beginn des Semesters.

Basismodule

Der Lehrstuhl für Osteuropäische Geschichte am Departement Geschichte der Universität Basel bietet ein kompaktes Ausbildungsangebot in drei regionalen Ausrichtungen: der Geschichte Russlands und der Sowjetunion, der Geschichte Ostmitteleuropas und der Geschichte Südosteuropas. Der zeitliche Schwerpunkt des Curriculums liegt auf der Ge-

schichte Osteuropas im 19. und 20. Jahrhundert. Beim Studium sollte darauf geachtet werden, dass sowohl Lehrveranstaltungen mit Schwerpunkt im 19. und solche zum 20. Jahrhundert belegt werden. In der BA-Prüfung werden Themen aus beiden zeitlichen Perioden geprüft.

Die Basismodule weisen drei regionale Schwerpunkte auf:

1. Basis Geschichte: Russland/Sowjetunion
2. Basis Geschichte: Ostmitteleuropa
3. Basis Geschichte: Südosteuropa

Im Kernbereich Osteuropäische Geschichte müssen auf der Basisstufe zwei der drei Basismodule nach Wahl erfolgreich absolviert werden. Ein Basismodul besteht aus einem Proseminar (3 KP), einer Proseminararbeit (3 KP) sowie weiteren frei wählbaren Lehrveranstaltungen im Umfang von 3 KP.

Aufbaumodule

Voraussetzung zum Besuch der Aufbaumodule ist eine abgeschlossene Proseminarstufe (d. h. die Grundmodule müssen vollständig absolviert sein). Analog zu den Basismodulen werden auf der Seminarstufe folgende Aufbaumodule angeboten:

1. Aufbau Geschichte: Russland/Sowjetunion
2. Aufbau Geschichte: Ostmitteleuropa
3. Aufbau Geschichte: Südosteuropa

Aus diesen drei Modulen muss eines nach Wahl erfolgreich absolviert werden. Ein Aufbaumodul setzt sich aus einem Seminar (3 KP) und einer Seminararbeit (5 KP) zusammen. Die Seminararbeit wird benotet. Diese Note fließt in die Bachelorabschlussnote mit ein.

Modul „Archive/Medien/Theorien“ (AMT)

Während des Bachelorstudiums muss im Historischen Kernbereich das Modul AMT (*Archive/Medien/Theorien*) absolviert werden. Dies ist ab dem erfolgreichen Abschluss des Moduls Einführung in das Geschichtsstudium während des gesamten Bachelorstudiums möglich. Das Modul AMT besteht aus Lehrveranstaltungen, die sich mit Archivpraxis, Medien der historischen Überlieferung sowie theoretischen und methodologischen Themen auseinandersetzen und wird mit insgesamt 6 KP bewertet. Die Validierung des Moduls AMT erfolgt in Form von aktiver Teilnahme nach Absprache mit dem/der Dozierenden (Übungsaufgabe, Präsentation, Referat, Protokoll o. ä.).

3.5 Kernbereich „Slavische Kulturwissenschaft“

Der Kernbereich Slavische Kulturwissenschaften wird vom Slavischen Seminar angeboten. Er umfasst folgende drei Pflichtmodule: *Slavische Literaturwissenschaft BA*, *Slavische Sprachwissenschaft BA* (Linguistik) und *Visuelle Medien in Osteuropa* (Filmwissenschaft).

Die drei Module besitzen eine einheitliche Grundstruktur, die aus einem Einführungskurs, einem thematischen Proseminar und einem Seminar besteht.

In den Modulen *Slavische Literaturwissenschaft BA* und *Slavische Sprachwissenschaft BA* ist die Reihenfolge der Veranstaltungen vorgegeben (1. Einführungskurs, 2. Proseminar). Im Modul *Visuelle Medien in Osteuropa* ist die Reihenfolge dagegen beliebig.

Die Einführungskurse finden jeweils im Herbstsemester statt. In ihnen werden Grundbegriffe, Theorien und Methoden sowie spezifische Hilfsmittel und Arbeitsweisen des jeweiligen Teilfachs (Literatur-, Sprach-, Filmwissenschaft) mit einem Fokus auf osteuropäische Gegenstände vermittelt.

Die thematischen Proseminare finden in allen drei Modulen jeweils im Frühjahrssemester statt. Im Vordergrund stehen hier die Arbeit am Primärmaterial (Literatur, Sprache, Film) und die Beschäftigung mit einschlägiger Forschungsliteratur. Bei einfacheren bzw. kürzeren russischen Texten wird die Fähigkeit vorausgesetzt, mit der Originalsprache zu arbeiten. Studierende, die das Modul *Zweite osteuropäische Sprache* belegt haben und Tschechisch, Kroatisch/Serbisch oder Polnisch lernen, können ihre spezifischen Kenntnisse einbringen. Alle Texte können auch in deutschen Übersetzungen gelesen werden.

Jeweils nach Abschluss der Proseminarstufe (Einführungskurs und thematisches Proseminar) wird in jedem der Module des Kernbereichs Slavische Kulturwissenschaften ein Seminar (nach Wahl bzw. Angebot) des entsprechenden Bereichs absolviert.

Für alle drei Veranstaltungstypen gilt die aktive und regelmässige Teilnahme mit Übernahme eines Referats/Essays als Leistungsnachweis. Durch den Besuch der neun Lehrveranstaltungen in den drei Modulen erhält man insgesamt 27 KP.

Slavische Literaturwissenschaft BA

Das Modul *Slavische Literaturwissenschaft BA* wird zusätzlich zu den oben genannten Veranstaltungen um zwei Vorlesungen nach Wahl ergänzt (2 x 2 KP), die auch vor Abschluss der Proseminarstufe belegt werden können. Der Besuch der jeweils im Frühjahrssemester angebotenen interphilologischen Ringvorlesung „Theorien und Methoden der Literaturwissenschaft“ wird empfohlen. Zwei weitere KP werden für das begleitete Selbststudium vergeben, in dem sich die Studierenden anhand einer Lektüreliste selbstständig mit der Geschichte und mit zentralen Werken der russischen Literatur (sowie ggf. anderer slavischer Literaturen) sowie des Films bekannt machen. Die Lektüreliste findet sich unter www.osteuropa.unibas.ch. Die Vergabe der Kreditpunkte erfolgt über einen Learning Contract in Absprache mit den Dozierenden. Zuständig sind die Assistierenden des Slavi-

schen Seminars. Nach Abschluss der Proseminarstufe (Einführungskurs und Proseminar) wird eine Proseminararbeit (ca. 10-15 Seiten, 3 KP) geschrieben. Die Themenwahl muss in Absprache mit den Dozierenden erfolgen.

Slavische Sprachwissenschaft BA

Nach Abschluss der Proseminarstufe (Einführungskurs und Proseminar) wird eine Proseminararbeit (10-15 Seiten, 3 KP) geschrieben, die sich thematisch am Proseminar orientiert

Visuelle Medien in Osteuropa

Im Modul *Visuelle Medien* werden an speziellen (zusätzlichen) Visionierungsterminen die Filme vorgeführt, die in den Sitzungen thematisiert werden. Diese Termine werden im Proseminar bekannt gegeben. In diesem Modul wird keine Proseminararbeit geschrieben

Seminararbeit

Zu einem der Seminare nach Wahl (in einem der drei Module des Kernbereichs) wird eine Seminararbeit geschrieben. Die Note der Seminararbeit aus dem Kernbereich „Slavische Kulturwissenschaften“ fließt in die Bachelor-Abschlussnote mit ein.

3.6 Erweiterungsbereich

Von den vier Modulen des Erweiterungsbereiches müssen zwei nach freier Wahl studiert werden.

Kunst in Osteuropa

Das Modul *Kunst in Osteuropa* setzt sich aus Veranstaltungen zusammen, die vom Fachbereich Osteuropa, vom Kunsthistorischen Seminar sowie von weiteren Organisationseinheiten angeboten werden. In zwei obligatorischen Grundkursen werden die Studierenden in die theoretischen Grundlagen der Kunstgeschichte und in die Werkbetrachtung eingeführt (6 KP). Daneben oder danach besuchen sie Veranstaltungen nach Wahl aus diesem Modul im Umfang von 8 KP.

Gesellschaft in Osteuropa

Im Modul *Gesellschaft in Osteuropa* ist die einführende Vorlesung „Geschichte und Theorien der Soziologie“ (2 KP) für die Studierenden verpflichtend. Die Veranstaltung findet jeweils im Frühjahrssemester statt und kann zu einem beliebigen Zeitpunkt absolviert werden, wobei sich ein Besuch zu Beginn des Studiums empfiehlt. Die weiteren 12 KP sind durch den Besuch frei wählbarer Lehrveranstaltungen in diesem Modul zu erwerben. Die Veranstaltungen werden vom Fachbereich Osteuropa und weiteren Organisationseinheiten angeboten.

Wirtschaft in Osteuropa

Im Modul *Wirtschaft in Osteuropa* ist der Besuch der Vorlesung mit Übung „Einführung in die Volkswirtschaftslehre“ (6 KP) verpflichtend. Die übrigen 8 KP kommen aus freiwählbaren Lehrveranstaltungen dieses Moduls zusammen.

Zweite osteuropäische Sprache

Der Erwerb einer zweiten osteuropäischen Sprache und damit die Wahl dieses Moduls wird empfohlen. Für das Modul *Zweite osteuropäische Sprache* können alle Sprachen Osteuropas (ausser Russisch) angerechnet werden, so auch nichtslavische Sprachen wie z. B. Jiddisch, Ungarisch, Rumänisch oder Litauisch, die ggf. an anderen Universitäten erworben werden können. Am Slavischen Seminar werden Sprachkurse in Tschechisch, Kroatisch/Serbisch sowie Polnisch angeboten. Vorkenntnisse sind nicht erforderlich. Die „Einführungskurse“ dauern jeweils drei Semester à 3 Semesterwochenstunden (3 x 3 KP). Sie beginnen alternierend im Herbst- oder Frühjahrssemester. Jedes Semester wird mit einer schriftlichen und/oder mündlichen Leistungsüberprüfung (Prinzip pass/fail) abgeschlossen. Das Bestehen dieser Prüfung ist Voraussetzung für den Besuch des nächsthöheren Sprachkurses. Bei Nichtbestehen kann die Prüfung einmal zu Beginn des folgenden Semesters wiederholt werden.

Die anschliessenden „Vertiefungskurse“ dauern jeweils zwei Semester mit je einer Semesterwochenstunde (2 x 1 KP, Ausnahme Polnisch, siehe unten). Es wird empfohlen, den Vertiefungskurs auch darüber hinaus zu besuchen, da ein wechselndes Programm angeboten wird. Zu den Einführungskursen und/oder zum Vertiefungskurs muss mindestens einmal ein parallel dazu angebotenes Tutorat (1 KP) besucht werden. Der Besuch weiterer paralleler Tutorate wird dringend empfohlen. KP, die im Modul überschüssig sind, werden ggf. mit dem Komplementären Bereich verrechnet.

Ergänzend zu den Sprachkursen haben die Studierenden einen Aufenthalt („Praktikum“) von mind. 2 Wochen (2 KP) im entsprechenden Sprachgebiet zu absolvieren. Geknüpft an den Aufenthalt ist der Besuch eines Sprachkurses. Der Besuch eines längeren Sprachkurses wird empfohlen. Die erworbenen Kreditpunkte können im Modul *Zweite osteuropäische Sprache* angerechnet werden.

Ausnahme Polnisch: Da im Polnischen kein Vertiefungskurs angeboten wird, sind 2 KP entweder über ein verlängertes Praktikum (4 statt 2 Wochen) oder einen äquivalenten Kurs an einer anderen Universität zu erwerben.

Das Slavische Seminar ist den Studierenden bei der Vermittlung an ausländische Hoch- und Sprachschulen sowie bei der Information über entsprechende Stipendien behilflich. Sofern der Auslandsaufenthalt nicht in Form des Besuchs eines Sprachkurses mit entsprechendem Leistungsnachweis erfolgt, ist er vorgängig in einem „Learning Contract“ zwischen dem/der Studierenden und dem/der zuständigen Sprachlektor/in zu vereinbaren.

Für *Studierende mit muttersprachlichen oder anderen Vorkenntnissen* gelten gemäss Beschluss der Unterrichtskommission folgende Regelungen:

a) *Muttersprache Russisch*: Als Muttersprachler/innen werden auf Antrag Studierende anerkannt, die eine abgeschlossene Mittel- oder Hochschulausbildung an einer russischen resp. russischsprachigen (Hoch-) Schule nachweisen können. Sie werden vom Besuch des obligatorischen Moduls *Spracherwerb Russisch* befreit. Das Modul (18 KP) wird ihnen unter der Bedingung vollumfänglich erlassen, dass sie – gemäss individueller schriftlicher Vereinbarung – eine andere Sprache im Umfang von 18 KP studieren. Dies kann eine der an der Universität Basel angebotenen slavischen Sprachen sein oder, falls entsprechende Kenntnisse fehlen, auch Deutsch als Fremdsprache/Französisch/Englisch. Die so erworbenen Kreditpunkte dürfen weder zur Erfüllung des Pflichtsolls im regulären Studiengang noch des regulären Komplementären Bereichs verwendet werden.

b) *Studierende mit Vorkenntnissen (bzw. muttersprachlichen Kenntnissen in anderen Sprachen als Russisch)* absolvieren einen Einstufungstest bei der/dem jeweiligen Sprachlektor/In und steigen in den Kurs ein, der ihrem Sprachniveau entspricht. Die erlassenen KP aller übersprungenen Kurse sind – gemäss individueller schriftlicher Vereinbarung – durch den Besuch von Lehrveranstaltungen aus den Modulen des Studiengangs im entsprechenden Umfang zu kompensieren. Diese dürfen weder zur Erfüllung des Pflichtsolls im regulären Studiengang noch des regulären Komplementären Bereichs verwendet werden. Es können Seminare und Vorlesungen nach freier Wahl aus beliebigen Modulen der Kernbereiche oder des Erweiterungsbereichs des Studiengangs belegt werden. Werden mehr als 8 KP kompensiert, empfiehlt es sich (aus Gründen des Angebots, aber auch zur Erweiterung des eigenen Profils), ein weiteres Modul aus dem Erweiterungsbereich mindestens im entsprechenden Umfang zu studieren.

Vorgehen: Beantragen Sie den Erlass auf dem entsprechenden Formular (<http://osteuropa.unibas.ch> > Fragen > Sprachen/Sprachkurse). Drucken Sie es doppelt aus, unterschreiben Sie beide Exemplare und leiten Sie sie an die/den zuständige/n Sprachlektor/in weiter. Nach der Bestätigung (per Unterschrift) durch die/den Sprachlektor/in leitet diese/r den Antrag an die Unterrichtskommission (UK) weiter, die beim Studiendekanat den Erlass der entsprechenden KP für Sie beantragt und Ihnen ein gegengezeichnetes Exemplar wieder zukommen lässt. Sie sind verpflichtet, dem Studiendekanat den Antrag bei der Beantragung Ihres Zeugnisses vorzulegen.

3.7 Empfehlungen zur Studienplanung

Es empfiehlt sich (wo dies nicht ohnehin vorgeschrieben ist), zunächst die einführenden Veranstaltungen der jeweiligen Module zu belegen und sich ein entsprechendes Semesterprogramm zusammenzustellen. Dabei müssen etwaige Zeitüberschneidungen und das Angebot im jeweiligen Semester, z. B. bei den Sprachkursen, berücksichtigt werden.

Ein Programm von durchschnittlich etwa 12-15 Stunden Präsenzunterricht oder 8-10 Lehrveranstaltungen pro Woche ist empfehlenswert. Diese Stundenzahl kann je nach an-

derweitigen Verpflichtungen und Belastungen etc. individuell variieren, zudem muss die für die Vor- und Nachbereitung aufzuwendende Zeit mitberücksichtigt werden.

4 Lehr- und Lernformen

4.1 Lehrveranstaltungsformen

Eine **Vorlesung** besteht aus einer Reihe von inhaltlich zusammengehörigen Vorträgen, die von einer oder mehreren Personen (in der Regel Professor/innen oder Privatdozent/innen) gehalten werden. Der Lernerfolg der Studierenden hängt stark davon ab, ob die Vorlesung im Selbststudium ergänzt und vertieft wird, etwa durch die Nachbearbeitung der Vorlesungsnotizen oder durch zusätzliche Lektüre (entsprechende Hinweise werden in der Vorlesung gegeben). Vorlesungen sind dazu geeignet, sich einen Überblick (z.B. über eine Epoche oder ein Thema) zu verschaffen sowie sich über den aktuellen Forschungsstand zu informieren.

Einführungskurse sind für Studienanfänger/innen bestimmt. Sie machen diese mit der wissenschaftlichen Arbeitsweise vertraut und führen anhand ausgewählter historischer und kulturwissenschaftlicher Themen sowie theoretischer Texte in aktuelle wissenschaftliche Diskussionen ein. Als partizipative Lehrveranstaltung erfordert der Kurs die aktive Mitarbeit der Studierenden.

Das **Proseminar** ist eine zentrale Lehrveranstaltungsform in der Grundstufe des Bachelorstudiums. Im Proseminar werden anhand eines ausgewählten Aspekts Grundkenntnisse eines Faches oder eines Themas (z. B. einer bestimmten Epoche) sowie verschiedener Hilfsmittel, Methoden und Theorien vermittelt. Zudem werden hier die für das Studium zentralen Arbeitstechniken eingeübt: Lektüre und Analyse von Quellen und Fachliteratur, Diskussion inhaltlicher, methodischer und theoretischer Probleme, Entwicklung von Fragestellungen, Auswahl und Abgrenzung von Themen, Erarbeitung und Vortrag von Referaten, schriftliche Arbeits- und Präsentationsformen. Das Proseminar dient zudem als Vorbereitung für das Verfassen einer schriftlichen Arbeit.

Das **Seminar** ist die zentrale Lehrveranstaltungsform in der Aufbaustufe des Studiums. Im Seminar werden in der Gruppe Fähigkeiten und Techniken, die bereits auf der Grundstufe gelehrt und geübt wurden, mit Blick auf spezifisch wissenschaftliche Problematiken vertieft und erweitert. In der mündlichen und schriftlichen Auseinandersetzung mit Texten, in Referaten, Arbeitsgruppen und Plenumsdiskussionen werden fachliche und methodische Kompetenzen weiter ausgebaut. Ziele sind die selbständige Anwendung wissenschaftlicher Methoden und die Fähigkeit, wissenschaftliche Fragestellungen angemessen zu formulieren und zu bearbeiten. Das Seminar dient zugleich als Vorbereitung für das Verfassen einer Seminararbeit.

Übungen dienen entweder der Lektüre und Diskussion von Quellen, Vorlesungshinhalten oder von Forschungsliteratur zu ausgewählten Themen oder dem Erwerb spezifischer wissenschaftlicher Arbeitstechniken.

Kurse mit Prüfungen sind im Studiengang im Wesentlichen die mehrstufigen Sprachkurse. In ihnen stehen neben dem Erwerb grundlegender Kompetenzen in den Bereichen Sprechen, Schreiben, Hör- und Leseverständnis, die anhand typischer Kommunikationssituationen trainiert werden, kulturspezifische Aspekte des Sprachverständnisses und -gebrauchs im Zentrum. Ebenso werden sprachbezogene Kenntnisse im landeskundlichen und historischen Bereich und darüber hinaus ein linguistischer Einblick in die jeweilige Sprachstruktur vermittelt.

Im **Tutorat** unterrichten fortgeschrittene Studierende Studienanfänger/innen, unterstützen sie und geben eigene Erfahrungen weiter. Tutorate begleiten meistens eine andere Lehrveranstaltung.

Als **Praktikum** gilt in den Sprachkursen der Aufenthalt im entsprechenden Sprachraum. Die empfohlene Form ist dabei der Besuch eines Sprachkurses an einer Universität oder Hochschule. Der Aufenthalt kann aber auch im Rahmen eines Austauschsemesters oder eines Arbeitspraktikums gestaltet werden. In beiden Fällen ist eine vorgängige Absprache mit dem/der Sprachlektor/in notwendig.

Arbeitsgemeinschaften und **Forschungskolloquien** dienen dazu, in aktuelle Forschungsfragen einzuführen, den Einstieg in die selbständige wissenschaftliche Forschung zu erleichtern, wissenschaftliche Kontakte zu pflegen (etwa durch Gastvorträge) und auf aktuelle Debatten einzugehen. Sie bieten auch die Gelegenheit, eigene Projekte, Seminar- und Masterarbeiten vorzustellen und mit interessierten Studierenden und Dozierenden zu diskutieren. Arbeitsgemeinschaften und Forschungskolloquien richten sich in der Regel an fortgeschrittene Studierende (ebenso an Masterstudierende und Doktorierende), doch es wird auch weniger fortgeschrittenen Studierenden empfohlen, sich in Hinblick auf ihre eigenen künftigen Arbeiten an solchen Lehrveranstaltungen zu beteiligen.

Im **begleiteten Selbststudium** des Moduls *Slavische Literaturwissenschaft* sollen sich die Studierenden anhand einer Lektüreliste selbstständig mit Geschichte und zentralen Werken der russischen (sowie ggf. anderer slavischer) Literaturen und des Films bekannt machen. Die Lektüreliste findet sich unter www.osteuropa.unibas.ch. Die Vergabe der Kreditpunkte erfolgt über einen Learning Contract (s. unten) in Absprache mit den Dozierenden. Zuständig sind die Assistierenden des Slavischen Seminars.

Studienverträge (SV) regeln die Bedingungen des Erwerbs von Kreditpunkten ausserhalb der regulären Lehrveranstaltungen auf individueller Basis. Sie definieren die Vergabe von Kreditpunkten bei studentischen Leistungen im Kontext ausserordentlicher Lehrformen, namentlich beim begleiteten Selbststudium, bei individuellen Exkursionen, bei der Mitarbeit in Forschungsprojekten, bei individuellen Praktika, bei tutoriellen Tätigkeiten sowie bei Tätigkeiten in der studentischen Selbstverwaltung und bei freien Seminararbeiten.

Learning Contracts können auf der Plattform MoNA (<http://services.unibas.ch>) erfasst werden.

Für die studentische Beteiligung in der akademischen Selbstverwaltung können im Bachelorstudium bis zu 6 KP im Komplementären Bereich angerechnet werden. Die Prüfungskommission der Fakultät vergibt diese Kreditpunkte auf Antrag des/der Studierenden.

4.2 Leistungsüberprüfungen

Aktive Mitarbeit – Partizipative Lehrveranstaltungen (Einführungskurs, Proseminar, Seminar, Übung, Kolloquium) erfordern die regelmässige Teilnahme und aktive Mitarbeit der Studierenden. Mögliche Leistungsüberprüfungen sind: Referate, Essays, schriftliche Übungen (z. B. Bibliographien), Protokolle u. a. Über die Form des angemessenen Leistungsnachweises entscheiden die Dozierenden; sie geben sie zu Beginn der Lehrveranstaltung bekannt.

Prüfungen – Kurse mit Prüfungen werden zusätzlich zur aktiven Mitarbeit mit einer schriftlichen oder mündlichen Prüfung abgeschlossen. Am Ende von Vorlesungen erbringen Studierende nach Vorgabe der Dozierenden einen mündlichen oder schriftlichen Leistungsnachweis. Der Prüfungsinhalt kann dabei, sofern von den Dozierenden kommuniziert, durch im Selbststudium bearbeitete Lektüre erweitert werden. Als Nachweis der Lektürekennntnis im Begleiteten Selbststudium dient eine mündliche Prüfung.

Proseminararbeit und Seminararbeit – Proseminar- und Seminararbeiten werden in Eigenarbeit von den Studierenden in Absprache mit den Dozierenden konzipiert und verfasst. Sie werden in der Regel im Rahmen eines Proseminars respektive eines Seminars entwickelt. Sie können in Absprache mit den betreffenden Dozierenden auch sogenannte „freie“ Seminararbeiten verfassen, d. h. solche, die nicht mit dem Besuch eines entsprechenden Seminars verbunden sind oder deren Thema davon unabhängig ist. Freie Seminararbeiten werden regulär über Learning Contracts (siehe Kap. 4) vereinbart.

Eine Proseminararbeit umfasst 10 bis 15 Seiten und soll den wissenschaftlichen und arbeitstechnischen Standards, die im Einführungskurs vorgestellt bzw. im Proseminar geübt wurden, entsprechen.

Eine Seminararbeit umfasst 20 bis 25 Seiten (Schriftgrösse 12, Zeilenabstand 1,5) und soll den geltenden wissenschaftlichen und arbeitstechnischen Standards, die im Bachelorstudium vorgestellt und eingeübt werden, entsprechen. Aus ihr soll darüber hinaus erkennbar sein, dass der/die Studierende bereits weitgehend die Grundlagen und Methoden des jeweiligen Faches beherrscht und die Themen- und entsprechende Literatur-/Quellenauswahl bzw. Methodendiskussion selbständig vornehmen und wissenschaftlich darstellen kann.

Die verantwortliche Dozentin bzw. der verantwortliche Dozent entscheidet innert sechs Wochen nach Abgabe der Arbeit über die Annahme oder macht Auflagen für eine. Wird

eine schriftliche Arbeit wegen unzureichender Qualität als nicht bestanden bewertet, so werden dafür keine Kreditpunkte vergeben. Eine nicht angenommene Arbeit kann einmal mit einem neuen Thema neu verfasst werden (vgl. Bachelorordnung § 18, Abs. 3). Es steht der oder dem Dozierenden frei, eine Arbeit vor der endgültigen Benotung zur Überarbeitung zu retournieren. Eine angenommene Proseminararbeit zählt 3 KP, eine angenommene Seminararbeit 5 KP.

Bitte beachten Sie: Schriftliche Arbeiten müssen in jedem Fall auch in elektronischer Form eingereicht werden (Möglichkeit zur Überprüfung von Plagiaten) und mit der „Erklärung betreffs Regeln zur Sicherung wissenschaftlicher Redlichkeit“ versehen sein (<http://philhist.unibas.ch/studium>> „Plagiat“).

Seminararbeiten zu Lehrveranstaltungen aus anderen Fächern, die in ein Modul eines der Kernbereiche der Osteuropa-Studien verknüpft sind, müssen von einer/einem prüfungsberechtigten Fachvertreter/in der Osteuropäischen Geschichte resp. Slavistik zweitkorrigiert werden, wenn (und nur wenn) die Bewertung der Arbeit in die BA-Note des eigenen Faches einfließen soll; die Note der Arbeit soll in solchen Fällen einen Konsens beider Bewerter/innen darstellen.

5 Bachelorprüfung

Die Bachelorprüfung im Studiengang Osteuropa-Studien setzt sich aus zwei schriftlichen Prüfungen im Umfang von jeweils vier Stunden zu je einem Thema aus den beiden Kernbereichen (Kernbereich Osteuropäische Geschichte / Kernbereich Slavische Kulturwissenschaften) zusammen. Als Prüfungssprache gilt in der Regel Deutsch.

Die Prüfungsberechtigten der beiden Kernbereiche (Osteuropäische Geschichte / Slavische Kulturwissenschaften) informieren sich in einem Gespräch mit dem/der Prüfungskandidaten/-kandidatin über den Studienverlauf und gewählte Studienschwerpunkte. Danach einigen sich die/der Prüfungsberechtigte jedes der beiden Kernbereiche und die/der Kandidat/in auf je zwei Themen für den entsprechenden Kernbereich (2 Themen x 2 Kernbereiche = 4 Themen). Der/die Kandidat/in bereitet sich auf diese beiden Themen in jedem Kernbereich vor. Jeweils eines dieser Themen wird dann Gegenstand der vierstündigen schriftlichen Prüfung. Für die Themenwahl bestehen folgende Bedingungen:

Kernbereich Osteuropäische Geschichte: zwei Themen aus unterschiedlichen Regionen (Russland/Sowjetunion, Ostmitteleuropa, Südosteuropa) und mit unterschiedlichen zeitlichen Schwerpunkten (19. und 20. Jahrhundert).

Kernbereich Slavische Kulturwissenschaft: Die Prüfungsthemen können aus allen drei Modulen des Kernbereichs Slavische Kulturwissenschaft stammen: *Slavische Literaturwissenschaft*, *BA Slavische Sprachwissenschaft BA* und *Visuelle Medien in Osteuropa*. Die Themen

können beide im selben Modul liegen, müssen sich aber wesentlich voneinander unterscheiden, d. h. es darf keine thematische Nähe vorliegen.

Die beiden Prüfungen werden mit je 5 KP bewertet.

Die Bachelorabschlussnote setzt sich aus den beiden schriftlichen Prüfungen (2 x 25% = 50%), der Seminararbeit im Aufbaumodul des Kernbereichs „Osteuropäische Geschichte“ (25%) und der Seminararbeit aus dem Kernbereich „Slavische Kulturwissenschaften“ (25%) zusammen.

Über die Zulassungsbedingungen, das Anmeldeverfahren zur Bachelorprüfung und die Beantragung des Bachelordiploms informiert das Studiendekanat der Universität Basel (www.philhist.unibas.ch).

6 Komplementärer Bereich

Der Komplementäre Bereich (30 KP) steht allen Studierenden unabhängig von ihrem Studienfach oder -gang zusätzlich zur freien Verfügung. Mit welchen Veranstaltungen sie diese 30 KP erwerben, bleibt ihnen überlassen. Der Komplementäre Bereich dient in der Regel dem Erwerb allgemeiner Kompetenzen (Fremdsprachen, EDV, Rhetorik etc.), dem interdisziplinären Lernen (fachfremde bzw., interdisziplinäre Lehrveranstaltungen) und/oder der weiteren Vertiefung des eigenen Studiums durch den Besuch zusätzlicher Lehrveranstaltungen der Osteuropa-Studien oder dem Erwerb eines Zertifikats. Siehe dazu „Wegleitung für den Komplementären Bereich an der Phil.-Hist. Fakultät“.

7 Weitere Informationen und Adressen

Für allgemeine Auskünfte und Bestimmungen zur **Mobilität** informieren Sie sich unter www.unibas.ch („Studium“ -> „Mobilität“).

Der Lehrstuhl für Osteuropäische Geschichte und das Slavische Seminar sind den Studierenden bei der Vermittlung an ausländische Hoch- und Sprachschulen sowie bei der Information über entsprechende Stipendien behilflich. Über bestehende Austauschabkommen informieren sie gerne die Mitarbeitenden des Fachbereichs Osteuropa.

Weiterführende Informationen können den jeweiligen Websites entnommen werden. Die Mitarbeitenden des Fachbereichs Osteuropa helfen gerne bei studiumsbezogenen Fragen weiter.

Zukünftige Lehrkräfte wenden sich bezüglich der geltenden Regelungen bitte an die Pädagogischen Hochschulen, z. B. die Fachhochschule Nordwestschweiz (www.fhnw.ch/ph). Entsprechende Hinweise finden sich auch in den FAQ auf der Webseite des Fachbereichs Osteuropa (<http://osteuropa.unibas.ch> > Fragen).

*Adressen***Zentrale Website der Osteuropa-Angebote der Universität Basel**

<http://www.osteuropa.unibas.ch>

Website des Lehrstuhls für Osteuropäische Geschichte

<http://dg.philhist.unibas.ch/bereiche/osteuropaeische-geschichte>

Website des Slavischen Seminars

<http://www.slavistik.unibas.ch>

Website der Phil.-Hist. Fakultät

(Fragen und Dokumente zum Bachelorstudium, Studien- u. Prüfungssekretariat, andere Seminare etc.)

<http://philhist.unibas.ch>

Departement Sprach- und Literaturwissenschaften

<http://dslw.philhist.unibas.ch>

Website der Universität Basel

(Termine etc. Allgemeine Fragen zum Studium unter «Studium»)

<http://www.unibas.ch>

Vorlesungsverzeichnis online

<http://vorlesungsverzeichnis.unibas.ch>

Universitätsrechenzentrum

(URZ; Fragen zu Internet, E-Mail, Webzugang etc.)

www.urz.unibas.ch